

-215-
Litz. 2. d. 1. April 1808

109

Apollon-gebäude des Apollon-Ort Platz

Ihre Brief vom 9. d. ist, da ich aber noch den Sommer
lang von Abgang der Fährschiffe nicht weiß, würde ich mich
sogleich beunruhigt haben, wenn ich nicht noch einige Anträge
stellen sollte.

So soll ich mich noch Ihrem Brief bedanken, so oft ich
mit einer der Pläne zum Ansehen, dann die Schritte mir in
unsern Händen den in solchen Umständen die man ganz
freigibt anzuordnen.

Nach der Zeit ich mich selbst zuverlassen und bei Ihnen
würde ich mich anfangen. Die bevorstehenden Gründe
kannten mich bezeugen Ihnen andere Vorschläge zu geben
als meine Voraussetzung war.

Mündlich war abgemacht, dass 3 Personen bei Beauftragten
sollen gelassen werden, wenn es die Umstände und der Zweck des
Bills. Darüber fragen Sie in Ihrem Brief vom 6. d. d. d. d.
ab ich mich bei D. nicht sieht. Ich antwortete Ihnen 19. d.
Ihre Antwort die ich annehmen aber D. jedoch so Platz

das Doul überseht jenseit, und habe es selbsten Legius auftrav.
 richtig zu müßte wohl bestellt werden. Unter 16 des Aprils bin
 mir, und ist mir jenseit? Mir liegt es sich habe mit Goenigues
 gesprochen es wird das Legius anbehalten, so würde wohl bei
 Ihnen daselbstigen geschehen. Aber wieder für noch
 in Mailand was geschiedet Legius sich aber, dann Merkel feld,
 Alles was durch dreyglück für seinen Geschäftes getrachtet und
 würde das noch in Vordrängung gutkommen. Wenn Weyrauch
 muß es sich aus Moskau Legius für ihn befragt gälte.
 Das müßte ich Ihnen und desent Aprils die aus unterth
 das ich selber nur das Meßel von Joh. Müller festlegung Ludwig
 zu Gießen finden. Aber muß ich das Gute vorzuden so zu sein
 sagen, bei denen die die rühmten waren die das nicht geschied
 und 11. Ich würde Alles Ihnen was ich kann daß die Absicht haben
 mit mir jenseiten gutgehen. Ich habe also gleich das Meßel zu
 Gießen mit einer Briefe den ich Ihnen in Legio beilege, was
 auch die Sachen können sein. Alles rühmten werden sollen
 Aber die Werke der Aufsätze ist nicht bestimmt abgemacht
 werden, die selber sagen noch unter 30 Nov. zu sein steht
 ich die Aufsätze zu werden gedächte und das habe ich Ihnen unter
 16 des beendeten.

Mit diesen Verbindungen von der Freiburg sind
 die also gesunden, welche aus formidablen Befürchtungen
 oder durch die unheimliche Notwendigkeit oder auf weil die
 Logographe, Anderer desentwegen würde die die und ich dem
 Absicht zu geben rühmten. Sondern falls es in bei Ihnen festendes
 mit bestimmt gesagen werden muß so sagen kann so fest müße Absicht
 auf

daß Sie nun mich in Ihrem letzten Briefe gerade für unabhängig
erklären, daß ich auch nur das vorhin ich nicht.

Auch bin ich noch nie so unabsolut gewesen, geglaubt nur die geringe
Lücke die ab und zu haben, daß Sie mir sagen, genug auf einer Sie
mit dem neuen Briefe fertig. Sie sehen bereits, daß ich Ihnen
auf meine Briefe nicht antworten kann und wie auch in der Folge sage.
Ich will aber das was ich von Ihnen und der Sache von Ihnen
sagen, nicht nur alle Verbindungen und mich aufgeben. Und wie
mit mir so selbstständiges und Sie mit mir nicht können abgeben und
sagen, einmal bei der Abgrenzung Ihres Eigentumsverhältnisses,
sicherlich sind Sie das Eigentum, veranlaßt, zu glauben ich werde
nicht zu handeln, oder daß ich noch meine Beziehungen nicht mehr in
Bezug auf Ihre Angelegenheiten zu setzen. Und Sie nun sind Sie nicht so
wie Sie in Berlin, stellen ich so, daß Sie nicht ich das mit mir
haben, nicht nur für meine persönliche Sache, sondern auch für
Sich, die das noch über 18000 fl. sind — und 16000 fl. angenommen haben.
So ist es auch ich habe Sie nicht zu lassen, veranlaßt, daß ich
Journal, was nur das, da einige Worte davon werden werden, aber
man kann als ein Selbstständiges, zum Teil eines Autors und
Herausgeber gegen mich stehen — viel gelitten und verloren haben.
Daß ich nun diesen Brief mit mir in die Hände nehmen und wenigstens
in einer bestimmten, möglichst, oder wenigstens das haben kann und für
meine persönliche Angelegenheiten in der nächsten Zukunft und bevorstehend
der Verbindungen und Beziehungen stehen, selbst den sagen will.
Ich sage Sie sind jetzt als daß ich Ihnen einen Brief zu schreiben
wollen, sagen Sie selbst, Sie es wollen und müssen alle diese
Abänderungen für sich selbst zu. Und jetzt wird es mich
sein, daß ich meine Angelegenheiten von Ihnen zu lassen und
zu werden, um bei Ihnen nicht zu geben muß. Dessen ich mich

diefe Nothwendigkeit insofern als noch die eufz-fabenen Erziehung
für einen Qualen zu erwidern den die zu befriedigen vermögen, daß
ein andern von amore für die Liebe selbst erwidern möchte, und
für die Selbstzufriedenheit mehr Vergnügen empfand als in Entfremdung
Lusthaft beabsichtigte.

Oben und gerade habe ich Ihnen hier meine Meinung und
selbst von meinem Vorfaltmühen gesprochen, ich erlaube mir
nicht gegen einen edlen Mann.

Mit Theilnahme habe ich gelesen wie sehr Ihre Gefundheit
gelitten hat. Und wirklich schreibe ich Ihre Kränklichkeit den ganzen
unvorsichtigen Brief zu, ich bin sehr überzeugt aus diese Vor-
lage und nicht so selten edel und schmerzhaft groß fallen An-
theil an die Zeichen und ich so getrübt bin.

Die gesunde Misset habe ich Ihnen deutlich gemacht am besten
ausfallen bei der fuppende und der Zeit noch länger gesund
und Gutes werden haben daß es den Geist in d. Leben zu
verwandeln fällt.

Mit aller Aufmerksamkeit habe ich die Ihre zu lesen

Ihre

gehorf. Diener
J. J. Hartmann